

Bilanz auf den 31.12.2009

Aktiva	2009 Euro	Vorjahr Euro	Änderung %	Passiva	2009 Euro	Vorjahr Euro	Änderung %
Anlagevermögen				Vereinsvermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	16.340	4.272		Rücklagen	123.802	91.910	34,7
Finanzanlagen	0	0		Mittelvortrag auf das Folgejahr (incl. Jahresüberschuss)	107.235	74.750	43,5
Summe Anlagevermögen	16.340	4.272	282,5	Summe Vereinsvermögen	231.037	166.661	38,6
Umlaufvermögen				Rückstellungen	6.380	2.379	168,2
Forderungen	1.416	3		Verbindlichkeiten			
Kassen- und Bankbestände	303.328	179.546		Verb. Lieferungen und Leistungen	46.995	13.094	258,9
Summe Umlaufvermögen	304.744	179.549	69,7	Übrige Verbindlichkeiten	6.702	1.687	297,4
Rechnungsabgrenzungsposten	30	0		Summe Verbindlichkeiten	53.697	14.781	263,3
				Rechnungsabgrenzungsposten	30.000	0	
Summe Aktiva	321.114	183.821	74,7	Summe Passiva	321.114	183.821	74,7

Erläuterungen zu einzelnen Bilanzposten

Die Wertentwicklung der **Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens** ergibt sich aus dem zum 31.12. 2009 fortgeführten Anlagenverzeichnis des Vereins. Das Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus der Büroausstattung des Vereins und den Rechten an einer filmischen Dokumentation. Es wird linear abgeschrieben.

Die **Kassen- und Bankbestände** ergeben sich aus den Kassenaufzeichnungen des Vereins und den auf das Jahresschlussdatum lautenden Kontoauszügen der einzelnen Bankkonten.

Die **Rücklagen** sind gemäß Anwendungserlass zu § 58 Nr.7a Abgabenordnung gebildet und dienen der finanziellen Stabilisierung der Vereinsaktivitäten, insbesondere bei Einnahmeschwankungen. Der in das Folgejahr übertragene Mittelvortrag dient der Finanzierung satzungsmäßiger Aufwendungen des Vereins in 2010.

Die **Rückstellungen** sind für Jahresabschluss- und Buchführungskosten gebildet.

In den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber externen Dienstleistern und Honorare für Experten, im Wesentlichen im Zusammenhang mit einer vom Bundesfamilienministerium geförderten Expertentagung, enthalten.

Unter dem Posten „**Übrige Verbindlichkeiten**“ sind u.a. zum Bilanzstichtag nicht verwendete Zuwendungsmittel ausgewiesen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde für im Geschäftsjahr erhaltene Zuwendungsmittel gebildet, die dem Folgejahr zuzuordnen sind.

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12. 2009

Erträge	2009 Euro	Vorjahr Euro	Anteil 2009 %	Aufwendungen	2009 Euro	Vorjahr Euro	Anteil 2009 %
Zuwendungen				Personalaufwand (Gehälter/Honorare) / ohne Projekte	34.793	40.207	9,7
Aktion Mensch	74.962	124.936	17,7	Abschreibungen	2.425	1.976	0,7
Auerbach Stiftung	30.000	30.000	7,1	Sonstige Aufwendungen	13.940	15.447	3,9
Bundesministerium f. Familie, Senioren, Frauen und Jugend	44.643	0	10,6	Projektaufwendungen			
Summe Zuwendungen	149.605	154.936	35,4	Aufbau Netzwerk / Projekt N.I.N.A.	51.976	65.553	14,5
Spenden	270.173	145.209	63,9	Aktionen für Kinder (Projekt Kunstwochen)	16.677	15.114	4,7
			0,6	Medienkampagnen / Sensibilisierung Öffentlichkeit	21.101	7.002	5,9
Vermögenserträge	2.338	5.430		Unterstützung Notlagen	2.160	8.588	0,6
				Veröffentlichungen / Ausstellungen	38.281	15.220	10,7
Sonstige Erträge	850	714	0,2	Konferenzen / Fachtagungen	44.871	1.808	12,5
				Projekt Aktion Mensch (Smart User)	132.367	98.404	36,9
Summe Erträge	422.966	306.289	100,0	Summe Projektaufwendungen	307.432	211.689	85,7
				Summe Aufwendungen	358.590	269.319	100,0
				Jahresergebnis	64.376	36.969	

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuwendungen von „**Aktion Mensch**“ sowie die Zuwendungen der Auerbach Stiftung betreffen das Präventionsmodellprojekt „Smart User“, das durch diese Zuwendungen im Jahr 2009 komplett finanziert wurde.

Die **Zuwendungen des Bundesministeriums** für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) stehen in Zusammenhang mit einem von uns und der DGfPI (Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und –vernachlässigung e.V.) ausgerichteten "Expertentreffen zur flächendeckenden Sensibilisierung von Fachkräften unterschiedlichen Professionen zur Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen mit Fokus auf die Neuen Medien" und den Beginn der Konzepterarbeitung für ein "flächendeckendes Peer2Peer Projekt", welches in 2010 weitergeführt wurde.

Der „**Personalaufwand ohne Projekte**“ betrifft Gehälter sowie Honorare, die nicht den Projekten zuzuordnen waren. Sie stellen allgemeine Verwaltungskosten dar.

Die **Abschreibungen** betreffen im Wesentlichen die Betriebs- und Geschäftsausstattung und sind ebenfalls den allgemeinen Verwaltungskosten zuzurechnen.

Die „**sonstigen Aufwendungen**“ betreffen allgemeine Verwaltungskosten für Buchführung und Jahresabschlusserstellung durch unseren Steuerberater sowie Kosten für Öffentlichkeitsarbeit, Telefon, Porto, Büromaterial etc.. Mieten für das Büro in Köln sind in Höhe von 1.200 Euro enthalten, der Rest vom Gesamtbetrag der Miete von 7.200 EURO wurde unter Projektaufwendungen ausgewiesen, da die Miete von Räumlichkeiten in dieser Höhe mit den Projekten zusammenhängen und von den Zuwendungsgebern finanziert werden. Für Berlin fiel keine Miete an.

Projektaufwendungen sind im Einzelnen dargestellt, sie enthalten projektbezogene Personalkosten von 50.176 Euro für das Projekt „Smart User“, die von den Zuwendungsgebern finanziert werden. Weiterhin enthalten sind Kosten für in den Projekten eingesetzte Honorarkräfte, Reisekosten für die Bildung von Netzwerken auf Fachtagungen und Konferenzen und Sachaufwendungen.

Soweit Projekte nicht über Zuwendungsgeber finanziert wurden, wurden die Aufwendungen des Vereins ganz überwiegend aus Spenden finanziert.

Für N.I.N.A. (Nationale Infoline, Netzwerk und Anlaufstelle) wurden 42.000 Euro verwendet.

Ausgaben für „Veröffentlichungen und Ausstellungen“ betreffen Honorare sowie Reisekosten im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der „Studie zur Versorgung kindlicher und jugendlicher Opfer kinderpornographischer Ausbeutung in Deutschland“ sowie Kosten für eine Ausstellung mit von den Kindern während unserer Kunstwoche geschaffenen Bildern in der Landesvertretung Brandenburg.

Konferenzen/Fachtagungen betreffen die bei den Zuwendungen erläuterten „Expertentreffen zur Sensibilisierung“ und zur Konzepterarbeitung "flächendeckendes Peer2Peer Projekt". Die Zuwendungen wurden in voller Höhe verwendet und abgerechnet.